HOCHWASSERSCHUTZ ALLSCHWIL DORF

# DEN LÜTZELBACH ZÄHMEN

**Ein letzter, dritter Teil des Hochwasserschutzes für Allschwil steht noch aus: Nach den Massnahmen am Mülibach und am Bachgraben geht es aktuell um den Schutz des Dorfes vor Überschwemmungen durch den Lützelbach.**

Der geplante Damm schafft am Standort Beggenecken eine neue Situation. Die Schutzfunktion und die Eingriffe in die bestehende Landschaft stehen dabei in einem guten Verhältnis. Der Damm wird als Bauwerk erkennbar bleiben, sich mit der Zeit und mit seiner Bewachsung aber immer besser in das Umfeld einpassen. Auf der Dammkrone entsteht eine neue, begehbare Querverbindung. Oben eine Visualisierung des Damms bachabwärts, links eine Darstellung mit eingestautem Wasser, beides gemäss Vorprojekt.

Gefüllte Keller und Tiefgaragen, überspülte Strassen und Tramgleise oder Schlamm in den Liegenschaften... Es braucht nicht viel, bis ein kleines Gewässer sein Unwesen treibt. Letztmals liess der Lützelbach seine Muskeln im Juni 2018 spielen. Zusammen mit dem Wasser, das über Hänge und Strassen abfloss, richtete er grossen Schaden an. Dieses Hochwasser entsprach einer Intensität, wie sie gemäss Statistik etwa alle 20 Jahre zu erwarten ist. Während der Lützelbach über seine Ufer trat, blieb es am Mülibach dank Damm und Rückhaltebecken ruhig.

Ein solcher Stauraum, in dem sich das durchs Bachbett fliessende Wasser bei einem Starkregen sammeln kann, soll auch am Lützelbach realisiert werden. Für diese Schutzmassnahme arbeitet der Kanton Basel-Landschaft aktuell das Bauprojekt aus.

## BEGINN DES HOCHWASSERSCHUTZES

Die Geschichte des Hochwasserschutzes Allschwil Dorf begann nach heftigen Überschwemmungen Mitte der Neunzigerjahre. 1997 bewilligte der Landrat den Kredit für die Umsetzung eines dreiteiligen Konzepts, bestehend aus zwei Rückhaltebecken sowie ergänzenden Massnahmen am Bachgraben. Sie sorgen für den Schutz von Mensch und Infrastruktur gegen ein Hochwasser, wie es im Durchschnitt alle 100 Jahre vorkommen kann.

## REALISIERT UND NEU GEPLANT

Vor allem die Standortfrage führte zu langen Verhandlungen. 2007 konnte der Damm am Mülibach fertiggestellt werden. Im Nachgang dazu brauchte es ein neues Projekt, da sich der vorgesehene Standort für den Lützelbach im Nachhinein als nicht geeignet erwiesen hatte.

## IM GESPRÄCH MIT PROJEKTLEITER JONAS WOERMANN

Jonas Woermann,
MSc FHNW in Engineering,
Projektleiter
Tiefbauamt Basel-Landschaft

**HERR WOERMANN, MUSS ES TATSÄCHLICH AUCH AM LÜTZELBACH EINEN DAMM GEBEN?**
Um die Bevölkerung und die Infrastruktur so schützen zu können, wie es unsere Aufgabe ist: Ja, ganz klar. Der Damm am Isige Brüggli beweist die Wirksamkeit einer solchen Massnahme. Seither hat der Mülibach keinen Schaden mehr angerichtet, der Lützelbach hingegen schon.

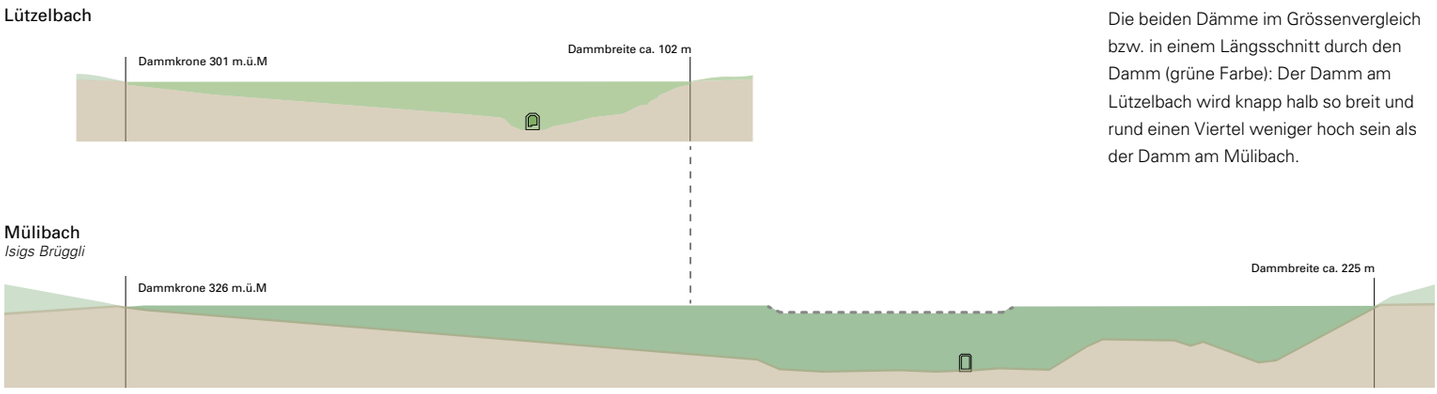
**DIE STEINRAMPE AM MÜLIBACH IST KEINE AUGENWEIDE. WIRD DER NEUE DAMM EIN ÄHNLICHES BILD ABGEBEN?**
Die beiden Dämme unterscheiden sich stark voneinander. Der Damm am Lützelbach wird viel kleiner sein. Daraus ergeben sich andere Möglichkeiten für seinen Aufbau. Anstelle einer Steinrampe planen wir eine Konstruktion als Mönchsbauwerk. Unterhalb der Dammkrone wird es einen fürs Auge recht unauffälligen Einlaufschacht geben, durch den das Wasser im Überlastfall fliessen kann.

**WAS IST DARUNTER ZU VERSTEHEN?**
Der Hochwasserschutz ist auf ein bestimmtes Volumen ausgelegt. Der Staubereich hinter dem Damm nimmt eine Wassermenge auf, wie sie durchschnittlich ein Mal pro 100 Jahre zu erwarten ist. Was aber wäre, wenn noch mehr Wasser kommt? Dies ist der Überlastfall. Wir müssen dafür sorgen, dass dieses Zuviel an Wasser kontrolliert abläuft, ohne den Damm zu gefährden.

**WIRD ES NACH DEM DAMMBAU IN ALLSCHWIL KEINE GEFÜLLTEN KELLER MEHR GEBEN?**
Wir können uns vor der Kraft von Naturgefahren nicht vollständig schützen. Zudem betrifft das kantonale Projekt ausschliesslich den Bach als Fliessgewässer. Es verhindert also nicht, dass Regenwasser über Hänge und Strassen abläuft, wenn die Böden es nicht mehr aufnehmen können. Hier können allenfalls der Grundeigentümer mit lokalen Massnahmen oder die Gemeinde über die Siedlungsentwässerung eingreifen.

### KONTAKTADRESSE

Tiefbauamt Basel-Landschaft
Jonas Woermann
Wasserbau/Gewässerplanung
Rheinstrasse 29, 4410 Liestal




Die beiden Dämme im Grössenvergleich bzw. in einem Längsschnitt durch den Damm (grüne Farbe): Der Damm am Lützelbach wird knapp halb so breit und rund einen Viertel weniger hoch sein als der Damm am Mülibach.

2010 beschloss die Gemeinde Allschwil, eine neue Standortsuche zu starten. Der Kanton folgte der Empfehlung dieser Arbeitsgruppe. Nach detaillierten Bodenanalysen im Jahr 2017 ist klar, dass der zweite Damm am Beggenecken realisiert werden soll. Neben Damm und Rückhaltebecken beinhalten die Arbeiten auch die Vergrösserung der Eindolung des Bachabschnitts hinter den Häusern am Lützelbachweg.

### DAS PROJEKT IM DETAIL

Sobald das Bauprojekt vorliegt, wird die Allschwiler Bevölkerung zu einer Informationsveranstaltung und zur Mitwirkung eingeladen. Dies dürfte im ersten Quartal 2020 der Fall sein. Den direkt Betroffenen – Grundeigentümer/-innen und Anwohner/-innen – sind die Massnahmen bereits vorgestellt worden. Diese Informationen sind auf der kantonalen Website bei den Wasserbau-Projekten abgelegt.

**Provisorischer Zeitplan**

| | |
|---|---|
| Erarbeitung Bauprojekt, Drohnenvermessung | 2019 |
| Informationsveranstaltung, öffentliche Mitwirkung | 2020 |
| öffentliche Planauflage Bauprojekt | 2020 |
| Landratsvorlage für Realisierung | 2020 |
| Realisierung (Bauarbeiten) | ab 2021 |

BASEL LANDSCHAFT

BAU- UND UMWELTSCHUTZDIREKTION
TIEFBAUAMT / WASSERBAU